

Eine Ausstellung der Städtischen Museen und des Stadtarchivs Esslingen

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen und der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen, der Eberhard Karls Universität Tübingen und dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Die Reichsstadt Esslingen entwickelte sich seit dem 13. Jahrhundert zum Modellfall einer aufstrebenden und reichen „Klosterstadt“. Sechs Bettelordensklöster und elf innerstädtische Pfleghöfe zeugen davon. Keine andere Stadt vergleichbarer Größe konnte im Mittelalter eine solche Dichte an Niederlassungen der Bettelorden aufweisen.

Die Ansiedlung der Bettelorden spiegelt die ungewöhnlich dynamische Entwicklung der Stadt im Mittelalter wider. Von diesem Wohlstand und dem Weinbau angezogen, richteten auch zahlreiche auswärtige Klöster und andere geistliche Institutionen Pfleghöfe als Wirtschaftsfilialen in der Stadt ein. Von hier aus verwalteten sie ihren Besitz und ihre Einkünfte in der Stadt und in der näheren Umgebung.

Ansicht Esslingens aus dem Kieserschen Forstlagerbuch (1685)



Auffindung des Moses, Glasfenster aus der Franziskanerkirche Esslingen (um 1325)

Diese wichtige Epoche in der Geschichte Esslingens wird in einer umfangreichen Ausstellung erstmals umfassend präsentiert.

Auf einzigartige Weise lässt sich noch heute die Vielfalt kirchlicher Bauten in der Esslinger Altstadt erleben, die von den Bomben des Zweiten Weltkrieges verschont blieb. Eindrucksvolle Zeugnisse dieser Geschichte sind etwa das Münster St. Paul als früheste Bettelordenskirche nördlich der Alpen, der Chor der ehemaligen Franziskanerkirche mit seinen bedeutenden Glasfenstern und die neun erhaltenen mittelalterlichen Pfleghöfe.

Diese Bauten werden in einem Rundgang durch die Altstadt vorgestellt, der die Ausstellung erweitert und die prägende Rolle der kirchlichen Einrichtungen vermittelt.

Kännchen für Messwein aus Horb (um 1460)



Spätmittelalterliche tönerner Näpfe, Ausgrabung des Karmeliterklosters Esslingen

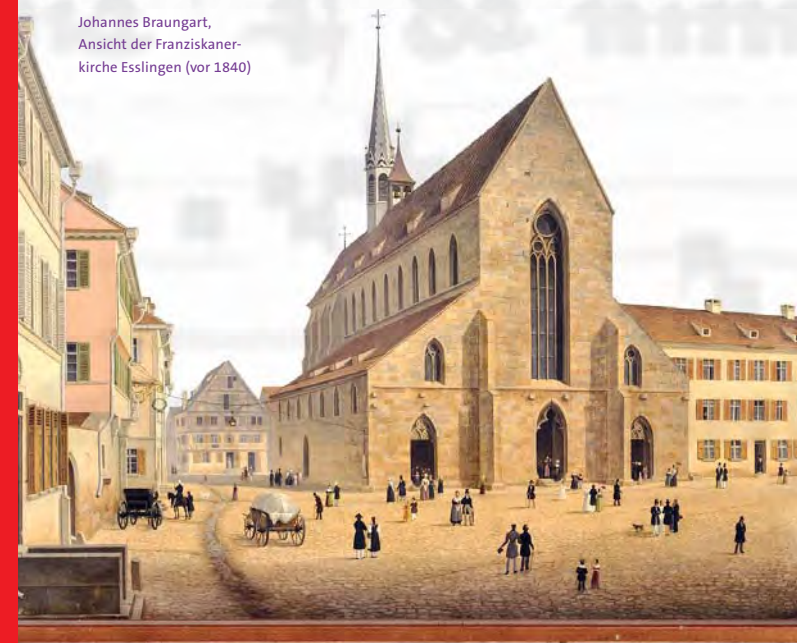


Die Ausstellung macht das Leben und Arbeiten in der mittelalterlichen Stadt erfahrbar. Neben Geschichte und Funktion der Bauten lernen die Besucher den Tagesablauf von Nonnen und Mönchen kennen. Dieser war geprägt von Gebeten, Chorgesang und Armenfürsorge.

Zahlreiche wertvolle Leihgaben aus verschiedenen Museen, die von der religiösen Kultur des Mittelalters zeugen, werden erstmals in Esslingen gezeigt.

Jenseits von Chorgesang und Stundengebet gab es aber auch den ganz profanen Alltag. Wie waren Nonnen und Mönche angezogen? Was stand auf dem Speiseplan? Hiervon berichten archäologische Funde, die bei Ausgrabungen in Esslingen gemacht wurden.

Johannes Braungart, Ansicht der Franziskanerkirche Esslingen (vor 1840)





Herz Jesu, Andachtsblatt
aus Kloster Weiler
bei Esslingen (um 1500)

Ein umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt das Ausstellungs- und Führungsangebot mit Vorträgen, Konzerten, Exkursionen sowie kulturellen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene an den historischen Orten. Das reich illustrierte und umfangreiche Begleitbuch dokumentiert den neuesten Forschungsstand zu diesem wichtigen Kapitel der Geschichte Esslingens und ist zugleich ein profundes Nachschlagewerk.

Pietà aus Kloster Weiler
bei Esslingen (1471)



Zentraler Ausstellungsort Franziskanerkirche Esslingen
Franziskanergasse 4/
Eingang Blarerplatz
73728 Esslingen am Neckar
Telefon 0711/3512-3240

Eintritt regulär 5,00 €
ermäßigt 3,00 €
Kinder bis 5 Jahre frei
Familienkarte 10,00 €

Kombikarte
„Zwischen Himmel und Erde“ /
„Auf Gottes Pfaden. Wallfahrt neu entdeckt“
(Stadtmuseum im Gelben Haus)
regulär 6,00 €
ermäßigt 3,50 €

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr
24., 25. und 31. Dezember 2009 geschlossen

www.zwischenHimmelundErde.esslingen.de



Herausgeber: Stadt Esslingen am Neckar
Verantwortlich: Städtische Museen Esslingen
Redaktion: Kirsten Fast, Martin Knauer
Gestaltung: Bertron Schwarz Frey, Ulm
© Stadt Esslingen am Neckar 2009

Bildnachweis: Hamburger Kunsthalle / bpk, Foto: Elke Walford (S. 1) | Hauptstaatsarchiv Stuttgart, H 107/15 Bd. 7 (S. 2) | Städtische Museen Esslingen (S. 3 oben, S. 4 unten) | Peter Frankenstein, Hendrik Zwietasch; Landesmuseum Württemberg (S. 3 unten, S. 5 unten) | Y. Mühleis, RP Stuttgart, LAD (S. 4 oben) | Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Cod. brev. 38 (S. 5 oben)

 STADT ESSLINGEN AM NECKAR

Evangelische und Katholische Gesamtkirchengemeinde Esslingen

Mit freundlicher Unterstützung von

 LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg

 ZukunftsStiftung
HEINZ WEILER

 Stiftung
Kreissparkasse

Zwischen Himmel und Erde Klöster und Pflegehöfe in Esslingen

Ausstellung in der
Franziskanerkirche Esslingen
und im Stadtraum

27. Sept. 2009 – 31. Jan. 2010

